

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Beilageblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Ercheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. | Anzeigerpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Rückseite 45 Goldpfennige. Bei Abrechnung der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung behält sich Verleger auf Lieferung. | Postfachkonto Stuttgart Nr. 5750. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr

Nr. 220

Altensteig, Mittwoch den 21. September

1927

Ostpreußens Wünsche

Königsberg, 20. Sept. Im Rathause erfolgte aus Anlaß der Anwesenheit des Reichsanzlers Dr. Marx und des Reichsinnenministers von Kowalew (der preußische Ministerpräsident Braun war wegen schwerer Erkrankung seiner Frau den Festlichkeiten in Ostpreußen ferngeblieben), ein Empfang der kommunalen Körperschaften, an dem auch die Spitzen der Staatsbehörden und andere führende Persönlichkeiten teilnahmen. Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer gab nach Worten der Begrüßung ein eingehendes Bild der Entwicklung der Stadt Königsberg und schilderte besonders die schwierige Lage, in die Königsberg und die Provinz Ostpreußen infolge der durch den Versailler Vertrag herbeigeführten Abtrennung gekommen seien. Er sprach den Wunsch und die Hoffnung aus, daß recht bald der Augenblick eintreten möge, wo Ostpreußen wieder mit dem Reich vereint sei. Schließlich sprach sich der Oberbürgermeister für die Schaffung eines besonderen Staatssekretariates für Ostpreußen aus.

Der Reichsanzler sagte in seiner Rede: Politik heißt, nicht nur das Mögliche zu erreichen, sondern in unserer jetzigen Zeit Gegensätze auszugleichen, Gegensätze auszugleichen gegenüber unseren Gegnern, Gegensätze auszugleichen aber auch im innern Lager. Daß das nicht angenehme Stunden verschafft, liegt auf der Hand. Es läßt sich, wenn wir unsere Verhältnisse übersehen, auch nicht leugnen, daß wir innerpolitisch zurückgefallen sind. Der Gegensatz der Parteien ist gemildert. Ich wage es zu sagen, daß nicht nur bei den jüngeren Parteien, die sich verantwortungsvoll fühlen, weil sie an der Regierung teilnehmen, die Ueberzeugung immer lebendiger wird: auch die Opposition muß staatsbehaltend wirken. Sie darf nicht nur Opposition sein, sie muß mitwirken, vielleicht auf anderen Bahnen, vielleicht mit anderen Zielen, aber der Gedanke des Staates muß im Vordergrund stehen. Wenn ich die über alles Maß ehrwürdige Gestalt unseres Herrn Reichspräsidenten sehe, so habe ich die Ueberzeugung: Das ist der Mann, der uns von der Borchung in unserer schweren Zeit gegeben ist, ein Mann von so edler Gesinnung, von einem Ansehen in der Welt, wie es nicht höher geschätzt werden kann, von einer Opferfreudigkeit, einer Selbstlosigkeit, wie es von uns allen als leuchtendes Vorbild geschätzt werden muß. Wenn wir der ehrwürdigen Gestalt unseres Reichspräsidenten folgen, dann wird es gut um unser Vaterland bestellt sein; das ist meine Ueberzeugung.

Der Terror in Polen

Warschau, 20. Sept. Der Nationaldemokratische Volksverband brachte zur Sejmung eine Interpellation ein, in der die Regierung aufgefordert wird, dem Terrorismus, welches zurzeit in Polen ausgeübt wird, ein Ende zu bereiten. Die Antragsteller weisen darauf hin, daß auf zwei oppositionelle Abgeordnete und vier Redakteure Ueberfälle verübt worden sind, und erinnern an den Fall des früheren Finanzministers Zychowski, der in seiner Wohnung von Offizieren überfallen und verprügelt worden sei, und an das unauflösbare Verschwinden des Generals Jagorli. Weiter brachten die Nationaldemokraten ein Mißtrauensvotum gegen den Unterrichtsminister Dobrucki ein wegen seiner Sprachverordnung, in der den Minderheitsschulen und der Minderheitssprache eine Reihe von Zugeständnissen gemacht worden seien.

Die Sejmung am Montag zeigte, daß der polnische Landtag entschlossen war, den Versuch zu unternehmen, mit der Regierung des Marschalls Wisludski den Kampf aufzunehmen. Das Pressebefrei und die Verordnung des Staatspräsidenten gegen die Verbreitung von Beleidigungen wurden einstimmig abgelehnt. Von nationaldemokratischer Seite wurde sogar ein Antrag eingebracht, der der Regierung Vollmachten zu entziehen wünscht. Die Regierung selbst hüllt sich noch in Stillschweigen. Zur Sitzung am Montag überum kein Regierungsvertreter erschienen.

Bertagung des Sejm

Warschau, 20. Sept. Der Kampf zwischen Sejm und Regierung ist nicht entschieden, sondern aufgeschoben worden. Gleich nach Beginn der heutigen Nachmittagsitzung las Vizeministerpräsident Dr. Bartel die Verfügung des Staatspräsidenten vor, die die Bertagung der Session um 30 Tage anordnete.

Die Amerikaner in Paris

In dieser Woche steht Paris im Zeichen des großen Amerikanerbesuchs, der zu einem Verbrüderungsfest gestempelt werden soll. Es soll der 10. Jahrestag des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Weltkrieg gefeiert werden. Deshalb sind 12 000 Legionäre aus Amerika herübergekommen. Ursprünglich hatte man mit 30 000 gerechnet. Aber nur 1000 sind offizielle Delegierte. Mit dem mancherlei Anhang aus Amerika dürften aber doch insgesamt gegen 30 000 Amerikaner zu diesem Verbrüderungsfest nach Paris gefahren sein. Wie bedeutungsvoll das ist, ergibt sich aus folgenden Zahlenangaben: Die amerikanische Legion zählt in 13 000 Ortsgruppen in ihren beiden Organisationen, der eigentlichen Legion, aus rund 700 000 früheren Kriegsteilnehmern bestehend, und der Hilfslegion — Auxiliary Legion — umfassend 300 000 Angehörige, Mütter, Frauen, Schwestern und Kinder der einstigen Kampftruppen, eine Million Amerikaner aus den politisch maßgebendsten und einflussreichsten Kreisen der Vereinigten Staaten, deren Stimme infolge der persönlichen und wirtschaftlichen Bedeutung ihrer Träger im politischen Leben der Union wirklich etwas gilt. Und ihr Führer, General Pershing, steht unter den aussichtsreichsten Kandidaten der republikanischen Partei für die nächste amerikanische Präsidentschaftswahl. Sie aufs neue mit ihren Herzen an Frankreich und an ihre bewunderte „Lichterstadt“ gefesselt und gegen Deutschland eingenommen zu haben, wird schon ein politischer Erfolg für Poincaré und Frankreich sein, wird insbesondere aus der Zeit des Frankfurter Kongresses herrührende Mißstimmungen in Amerika ausgleichen.

Die französische Regierung hat den vergangenen Montag zu Ehren der amerikanischen Legion zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Poincaré hat in seiner Begrüßungsrede eine im Auszug bereits mitgeteilte Heßrede gegen Deutschland gehalten und dem amerikanischen Kriegseintritt den Glorienkranz der Pflichterfüllung für das Heil der freien Völker umgehängt. In Wirklichkeit war Amerikas Kriegseintritt ein reines Geldgeschäft. Der Zweck des Amerikanerbesuchs ist der Besuch der Schlachtfelder und Friedhöfe und des Wiedersehens mit den französischen Kriegsteilnehmern. Im Trocadero wurde der Kongreß der amerikanischen Legion eröffnet. Der Eröffnungssitzung wohnte der Präsident der Republik Doumergue bei, der den Ehrenvorzug führte. Es wurde eine Botschaft des Präsidenten Coolidge an die amerikanische Legion verlesen, in der an die herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern erinnert wird. Vizekonsulminister Marin brachte die Grüße Frankreichs. Weitere Verbrüderungsreden folgten. Nachmittags fand der Kongreß durch die Hauptfragen von Paris statt. Trotzdem das Wetter sehr zweifelhaft war, hatte sich schon kurz nach Mittag eine ungeheure Volksmenge auf den Hauptstraßen eingefunden, um dem Vorbeimarsch der Legion beizuwohnen. 12 000 Legionäre, von denen viele von ihren Frauen begleitet waren, nahmen an dem imposanten Zug teil, der sich am Grabe des unbekannten Soldaten vorbei nach dem Concordien-Platz, Madelaine-Kirche zur Großen Oper und von dort zur Notre-Dame-Kirche bewegten. Zwei Stunden dauerte unter dem Beifall der Zuschauer der von der französischen Nationalgarde und einem Teil eines Infanterieregiments angeführte Vorbeimarsch. Die Legionäre trugen nur zum Teil ihre Uniformen. Sie hatten sich lediglich mit einer zweifarbigen „Polizeimütze“ versehen. Besonderen Beifall fanden die zahlreichsten Musikkapellen, die durch ihre farbigen Uniformen dem Zug einen besonderen Reiz verliehen. Auf dem Concordien-Platz waren große Tribünen errichtet worden, auf denen die offiziellen Persönlichkeiten Platz genommen hatten, um den Vorbeimarsch abzunehmen.

Wie in Paris, fanden auch in der Provinz Kundgebungen zu Ehren der amerikanischen Legion statt. In zahlreichen Städten kam es zu Protestkundgebungen, die zumeist als Demonstrationen gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis durchgeführt und von den Kommunisten veranstaltet wurden. Diese Kundgebungen waren jedoch nicht stark besucht, da sie durch starke Polizeiaufgebote am freien Entfalten verhindert waren. In Cligny wurde ein Revolver auf einen Laden abgegeben, der in den amerikanischen Farben besetzt war. Auf dem Place Cligny rissen mehrere Manifestanten amerikanische und französische Fahnen von den Geschäften herunter. Andere zerhackten Fähnchen, die an den Autodrohschienen befestigt waren. Die Polizei nahm vier Verhaftungen vor.

In den nächsten Tagen geht der Verbrüderungstrummel weiter. Die Gedächtnisfeier hat offensichtlich politische Absichten, denn als Hüterin der Kriegserinnerungen ist die Legion zugleich Hüterin des Haßes gegen Deutschland.

Poincaré benützt diese gefühlsmäßige Einstellung, um Amerika mit Frankreich zusammenzuführen in dem Kampf gegen Deutschland auf politischem Gebiet. Der Bürgermeister Walker von New York wurde am Dienstag mit dem französischen Ehrenlegion ausgezeichnet.

Aus der Völkerbundsversammlung

Vollziehung der Völkerbundsversammlung

Genéve, 20. Sept. Die Völkerbundsversammlung ist Dienstag vormittag zur Entgegennahme und Genehmigung der ersten Schlussberichte wieder zu einer Vollziehung zusammengetreten. Zur Behandlung standen ausschließlich Berichte des zweiten Versammlungsausschusses über technische Organisationen und des fünften über humanitäre und soziale Fragen. Die Berichte wurden ohne oder nach kurzer Aussprache von der Versammlung genehmigt. In dem Bericht über die Bekämpfung des Handels mit Opium und anderen Rauschgiften wird an die Regierungen appelliert, ihre Verpflichtungen zur aktiven Unterstützung dieses Kampfes zu erfüllen und energische Maßnahmen zu ergreifen, um insbesondere die Bezugsquellen der Rauschgifthändler aufzudecken. Zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels wird unter Hinweis auf die neue deutsche Gesetgebung und auf deutschen Antrag der zukünftige Völkerbundsversammlung sich mit der Möglichkeit der allgemeinen Unterdrückung der öffentlichen Häuser in allen Ländern befassen. Der Fiskalratsbericht des Spaniensauschusses erinnert an die wertvollen Verdienste, die die Großstation Rauen durch wöchentliche Uebermittlung der Bulletins über den Epidemienstand in allen Hafenstädten der Welt und durch die regelmäßige Bekanntgabe internationaler Bulletins über die letzte Grippeperiode sich erworben hat. Nach Verweisung des italienischen Antrags auf Errichtung eines Weltschiffkliminstituts in Rom zur weiteren Beratung an den Ausschuss für internationale geistige Zusammenarbeit und nach Annahme eines Berichtes über das Flüchtlingswesen in Palästina wurde der Bericht des Wirtschaftsausschusses genehmigt, mit dem die Völkerbundsversammlung die ersten Maßnahmen des Rates zur Verwirklichung der Grundzüge der Weltwirtschaftskonferenz billigt und die Hoffnung auf vollen Erfolg der bevorstehenden diplomatischen Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote ausdrückt. Die restlichen Punkte der Tagesordnung, darunter auch der von Dr. Breisheid zu erstellende Bericht über die internationale geistige Zusammenarbeit, wurden auf die nächste Vollziehung vertagt. Der Antrag auf Behandlung der Alkoholverbote, der auch dieses Jahr wieder von Dänemark, Norwegen, Finnland und Polen gestellt worden war, ist, wie Präsident Guani in der heutigen Sitzung mitteilte, von dem Antragsteller zurückgezogen worden.

Stresemanns Rückkehr aus Genéve

Berlin, 20. Sept. Ueber die Rückkehr der Genéve Delegation ist, wie der „B. Z.“ von zuständiger Seite mitgeteilt wird, eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen worden. Es wird aber damit gerechnet, daß Reichsaußenminister Dr. Stresemann bis Ende der Woche wieder in Berlin ist.

Neues vom Tage

Reichsjustizminister Hergt in Wien

Wien, 20. Sept. Reichsjustizminister Hergt ist heute vormittag hier eingetroffen. Der Minister wurde auf dem Bahnhof von Justizminister Dr. Dinghofer und dem deutschen Geschäftsträger, Legationsrat Hoffmann, empfangen. Der Reichsjustizminister, welcher in der deutschen Gesandtschaft Quartier genommen hat, machte im Laufe des Vormittags einen Besuch beim Bundeskanzler Seipel und dem Präsidenten des Nationalrates. Später folgte er einer Einladung Dr. Dinghofers zum Frühstück.

Kein Reichsbannerpalast zu Hindenburgs Geburtstag

Berlin, 20. Sept. Der Gauvorstand Berlin des Reichsbanners Schwarz-rot-gold hat den Beschluß gefaßt, sich an dem Spalier, das am 2. Oktober vom Reichspräsidentenpalast bis zum Stadion gebildet wird, nicht zu beteiligen. Dagegen teilt der Vorstand mit, daß das Reichsbanner als republikanische Organisation es nicht veräumen wird, dem Präsidenten der deutschen Republik durch seine Bundesleitung in geeigneter Form Glückwünsche zu seinem Geburtstag zu übermitteln.

Untergang eines japanischen Dampfers — 159 Tote

Shanghai, 20. Sept. Wie aus Tsingtau gemeldet wird, ist das Motorschiff „Gentoku Maru“, das sich mit 400 chinesischen Passagieren nach Tsingtau unterwegs befand, gesunken. 120 Passagiere wurden von einem amerikanischen Kriegsschiff aufgenommen, 159 Leichen wurden bereits aufgefunden. Die übrigen Passagiere werden vermisst.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 21. September 1927.

Die für den 30. September angelegte Verkehrsvermittlung des Nagoldbahnausschusses in Pforzheim findet ein sehr großes Interesse; auf die Einladungen hin haben u. a. ihr Erscheinen zugesagt: Stadtpräsident Nagel-Zürich, ferner ein Vertreter der zentralschweizerischen Fahrplan-Kommission in Bern, der Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern, der Direktor der Bodensee-Loggenburg-Bahn und der Stadtdirektor von St. Gallen.

Der Matthäustag. Der 21. September führt im Kalender den Namen Matthäustag. Man sagt von ihm, daß er für das Wetter der nächsten Wochen von ausschlaggebender Bedeutung sei. Die Winger der Rhein- und Rofekogend haben den Glauben, daß Sonnenschein am Matthäustag noch mindestens vier Wochen gutes Wetter verbürge. Der Matthäustag ist von der katholischen Kirche als Gedenktag an den Apostel Matthäus eingeseht worden. In den Zeiten unserer heidnischen Vorfahren wurde dieser Tag als der Tag der Tag- und Nachtgleiche gefeiert. Man betrachtete ihn schon als den Beginn des Winters, was bei dem früher herrschenden rauheren Klima verständlich erscheint.

Nagold, 21. Sept. (Kirchenbezirkstag.) Gestern trat der Kirchenbezirkstag im Vereinshaus hier zusammen. Nach der Predigt von Pfarrer Stübeler-Wart über die zweite Bitte im Vaterunser, gab Herr Detan Otto den Jahresbericht, aus dem sich im allgemeinen ein erfreuliches Bild von dem Stand des kirchlichen Lebens im Bezirk ergab. Abendmahlsbesuch und Kirchenopfer sind im Steigen und halten sich erheblich über dem Landesdurchschnitt. Ein dunkler Punkt ist der Geburtenrückgang. Die Sonntagsfeier läßt viel zu wünschen übrig. Ein Vertreter der evangelischen Sterbepflege berichtete darauf über diese von der Inneren Mission veranstaltete Einrichtung. Jedermann ist hier Gelegenheit geboten, eine Versicherung für den Todesfall zur Deckung der hiemit verbundenen Auslagen einzugehen. Nach einem weiteren Vortrag von Pfarrer Sträß-Altensteig-Dorf über die Konfirmationsfrage schloß Herr Detan Otto die anregend verlaufene Tagung. H.

Bad Teinach, 18. Sept. (Abchied.) Am Freitag abend verabschiedete sich auf Einladung des Kirchengemeinderats eine städtische Gemeinde im Saale des Hotels zum „Hirsch“, um sich von dem diese Woche von Teinach nach Aidingen, Ob. Böblingen, übersiedelnden Pfarrer Gutbrod zu verabschieden. Auch Vertreter der Filialorte Emberg und Schmiech waren erschienen. Früher Missionar in Kamerun, hat Pfarrer Gutbrod seit dem Jahre 1920 den drei Gemeinden mit seiner ganzen Kraft gedient und sich, wie der Abend zeigte, während der Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit große Verdienste erworben. In verschiedenen Ansprachen kam das zum Ausdruck.

Calw, 20. Sept. (Von der Schützengesellschaft.) Am letzten Sonntag fand ein Abschiedschießen im alten Schützenhaus statt. Es fanden sich trotz des regnerischen Wetters die aktiven Schützen fast vollzählig, ebenso verschiedene passive Mitglieder ein. Es galt doch von einer Stätte Abschied zu nehmen, in der die Schützen-Gesellschaft Calw 58 Jahre lang ihren Sport ausübte. Ein idealer Schießplatz war es, ein schönes, herrliches Wiesental umläumt von wogenden Wäldern. Eine dreifache Salve donnerte zum Abschied durch das Tal. Der anschließende Abschied beim Schützenwirt Schiele zeigte die treue Anhänglichkeit an das Wurfbrunnentäl. Der Abschied wird leichter im Hinblick auf das neue Heim auf Bergeshöhe.

Könneke zum Ostasienflug gestartet

Am 19. Sept. Könneke ist um 2.22 Uhr nachmittags in Begleitung des Grafen Solms und des Junkers Hermannus von Dörsow zu seinem Ostasienflug vom Kolfeld des Flugplatzes Buchweilerhof in Köln gestartet. Die erste Etappe soll Angora sein. Könneke hofft, morgen früh dort einzutreffen.

Die Route, die die „Germania“ nimmt, ist Wien, Budapest, Konstantinopel, Angora. Konstantinopel hofft Könneke bei Morgenrauen zu erreichen, um dann in den Vormittagsstunden in Angora die erste Zwischenlandung vorzunehmen.

Könneke hat Wien überflogen

Wien, 20. Sept. Wie vom Flugfelde Aspern gemeldet wird, hat Könneke den Flugplatz um halb 8 Uhr abends donauabwärts überflogen. Er landete nicht, wie erwartet, obwohl der Flugplatz mit Scheinwerfern erleuchtet war.

Zur Beamtenbeförderungsvorlage

Königsberg, 20. Sept. Im Rahmen des Parteitag der Reichsauswahl der deutschnationalen Beamtenenschaft eine Tagung ab, bei der Reichsinnenminister v. Reudell ausführte, daß die Verhandlungen darüber noch nicht abgeschlossen seien und daß über wichtige Punkte noch Meinungsverschiedenheiten beständen. Er könne offen sagen, daß er in einigen wesentlichen Punkten im Kabinett unterlegen sei. In den Fragen, wo die Auffassung der Partei im Kabinett nicht durchgedrungen sei, müsse man sich die Freiheit vorbehalten, entweder mit den anderen Regierungsparteien zusammen, oder je nach Lage der Sache, Änderungsanträge zu stellen. Im Anschluß an die Beförderungsvorlage werde dem Reichspräsidenten eine Vorlage über die Amtsbezeichnungen überreicht werden. Weder in der Frage der Ueberleitungsbestimmungen, noch in der der Pensionen, sei bisher eine Uebereinstimmung im Kabinett erzielt worden.

Erfahrung bei der Klassenlotterie

Berlin, 20. Sept. Wie der „Lokalanzeiger“ hört, findet am Dienstag, den 27. September, die Erfahrung der fünften Klasse der vorletzten (28.) preußischen Klassenlotterie statt, bei der bekanntlich zwei Beamte der Lotteriedirektion zwei große Gewinne auf betrügerische Weise sich in die Hände spielten. An dieser Erfahrung nehmen sämtliche Lose teil, die damals mit einem Gewinn unter 100 000 Mark herausgekommen oder leer ausgegangen sind.

Belgisch-französische Militär-Allianz

Paris, 20. Sept. Der Brüsseler Vertreter des „Journal des Debats“ will auf Grund von Erkundigungen bei durchaus zuverlässigen Quellen wissen, daß zwischen dem französischen und belgischen Generalstab nunmehr eine völlige Uebereinstimmung über alle gemeinsamen Sicherheitsmaßnahmen erzielt worden sei.

Die belgischen Blätter „Soir“ und „Etoile“ bekräftigen die Nachricht über das Zustandekommen einer belgisch-französischen Militärallianz. Wie die Blätter mitteilen, ist zwischen dem französischen und dem belgischen Generalstab eine völlige Uebereinstimmung über den Ausbau der belgischen Verteidigungsanlagen erzielt worden. Marshall Petain habe seinerzeit in Brüssel verlangt, daß Belgien den Ausbau seiner Grenzbefestigungen den französischen Befestigungsbauten angleiche.

Deutschnationaler Parteitag in Königsberg

Königsberg, 20. Sept. Der diesjährige Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei nahm heute hier mit einer Sitzung der Parteileitung seinen Anfang. Die Fraktionen aus dem Reichstag und den Landtagen sind fast vollzählig erschienen. Auch die deutschnationalen Reichsminister von

Reudell, Schiele und Dr. Koch sind in Königsberg eingetroffen. Den Vorsitz führte an Stelle des noch in Baden weilenden Dr. Eugenberger der Reichstagsabgeordnete Leopold. Als Auftakt zum Parteitag fand heute eine Wirtschaftstagung der Deutschnationalen Volkspartei statt, auf der nach verschiedenen Referaten über Landwirtschafts-, Handels- und Seidungspolitik eine Entschlieung angenommen wurde, in der es heißt: Die in Königsberg versammelten Vertreter aller Wirtschaftszweige billigen die von der Deutschnationalen Volkspartei bisher betriebene Wirtschaftspolitik. Die Blüte der heimischen Landwirtschaft ist die Grundlage eines gefunden Binnenmarktes und dieser wiederum die Voraussetzung eines konkurrenzfähigen Exportes, den Deutschland benötigt, um die ausländischen industriellen Rohstoffe und landwirtschaftlichen Futtermittel einkaufen zu können. Die Blüte der heimischen Landwirtschaft ist darüber hinaus die Vorbedingung für jede praktische Siedlungspolitik, deren Ziel darin bestehen muß, auf eigener Scholle lebensfähige, wirtschaftlich leistungsfähige, heimatstolze und heimatfrohe Menschen heranzuziehen.

Tagung des Deutschen Buchdruckervereins

Baden-Baden, 20. Sept. Der Deutsche Buchdruckerverein e. V., der Zusammenschluß der Buchdruckermeister Deutschlands, dessen Aufgaben in der Wahrung und Förderung wirtschaftlicher, sozialpolitischer und allgemeingewerblicher Interessen bestehen, hielt am 17. und 18. September im Kurhaus zu Baden-Baden seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagung zeichnete sich durch eine außerordentlich starke Beteiligung aus, übertraf an Teilnehmerzahl alle bisherigen Veranstaltungen des Deutschen Buchdruckervereins und war der größte Kongress, der bisher in Baden-Baden tagte. Von allen Gegenden Deutschlands waren die Mitglieder des Deutschen Buchdruckervereins und ihre Angehörigen herbeigeekelt, um teilzunehmen an den für den Verein und das Buchdruckergerwe wichtige Beratungen, die von dem Vereinsvorsitzenden Dr. Feiermann-Leipzig und Rudolf Jäkel-Osternied geleitet wurden. Im Vordergrund der umfangreichen Tagesordnung standen nach Begrüßungen der staatlichen und städtischen Behörden im Zusammenhang mit einer Anzahl bedeutungsvoller Vorträge aus dem sozialen und wirtschaftspolitischen Gebiete, sowie über Maßnahmen zu einer nachdrücklichen Förderung der gewerblichen Berufsausbildung, alle diese Aufgaben betreffenden Fragen zur Beratung und Beschlußfassung. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurde der Vortrag des Prof. Dr. J. Schrumpeter-Bonn „Der Eingriff der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft, besonders in das Buchdruckergerwe“ ergegengenommen. Die Ausführungen des Redners vermittelten die großen Schäden, die dem Buchdruckergerwe in zunehmendem Maße durch behördlich betriebene Druckereien erwachsen sind, in ihrer ganzen Tragweite zu beleuchten. Die Tagung war von einer geradezu vorbildlichen Einmütigkeit befeht. Sie fand ihre besondere Note in dem erneut zum Ausdruck gebrachte Vertrauen, den Deutschen Buchdruckerverein und seine Leitung als berufene Führer für das Buchdruckergerwe anzuerkennen.

Ein Todesurteil

Meiningen, 20. Sept. Der 24jährige Stutzer Matthes aus Mengersgeroth, der im Mai ds. Js. seine Geliebte nach einer Auseinandersetzung ermordet hatte, wurde zum Tode verurteilt.

Todesurteil beim amerikanischen Luftwettbewerb

Newyork, 20. Sept. Eines der heute zum Luftwettbewerb gestarteten 15 Flugzeuge hat sich bei dem Versuch, die Berggipfel bei Longoalven (Newjersey) zu überqueren, mehrmals hintereinander überschlagen und ist abgestürzt. Beide Insassen wurden getötet.

Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein

Urheberrecht durch die Stuttgarter Romanzentrale E. Adermann, Stuttgart

48)

(Nachdruck verboten)

Wiedfeld führte seine Tochter selbst in die für sie bestimmten Zimmer. Sie waren altmodisch möbliert, aber hell und freundlich und wirkten sogar anheimelnd für Lotte.

„Es sind die Zimmer, die deine liebe Mutter bewohnt hat, mein Kind, darum ließ ich nichts ändern und auch keine modernen Möbel hineinstellen“, sagte Wiedfeld, „ich dachte, du würdest sie sehr lieb haben eben wie sie waren damals.“

„Ja, Papa, ich danke dir! Du hättest mir kaum eine größere Freude bereiten können“, antwortete Lotte, zum erstenmal mit wirklicher, tief aus der Seele kommender Herzlichkeit.

Er strich schüchtern liebfönd über ihr rotbraunes Haar. „Ich möchte ja nur, daß du dich ganz wohl fühlst auf Wolfs- hagen, mein Liebling! Ich habe daher auch Lobenstreits gebeten, den Sommer hier bei uns zu verbringen. Frau Lobenstreit und ihr Sohn kommen morgen früh, Dr. Wisgrill samt Frau und Kind erst in drei Wochen, wenn sein Urlaub beginnt. Ist es recht so, Lotte?“

„O Papa“, stammelte sie, „wie gut bist du zu mir!“

„Ich dachte, es könnte dir sonst vielleicht zu einödig werden unter uns alten Leuten. Aber Lobenstreits werden schon Leben ins Haus bringen, gelt?“

Lotte antwortete nicht, aber sie warf sich plötzlich freimütig an ihres Vaters Brust und küßte ihn mit strahlenden Augen.

Bertie kam — Bertie kam! Nichts anderes hatte sie gehört, nichts anderes konnte sie denken.

Kobliß, der sich faktuell und bescheiden wie immer im Hintergrund gehalten hatte, atmete tief auf. „Gottlob, das Eis ist gebrochen und Lottchen glücklich“, dachte er und sekte mit einem Seufzer der Erleichterung hinzu: „Und geborgen ist sie hier ja nun wohl auch!“

Am selben Nachmittag hatte Harald Wiedfeld folgendes Telegramm ausgegeben: „Gescheitert. Er weiß alles. Bruch vollständig. Was nun?“

Spät abends erhielt er die Antwort. Sie lautete: „Bleibt nur der zweite Weg wie besprochen. Komme morgen, da weiteres Bleiben hier zwecklos geworden und rasches Handeln notwendig.“

22. Kapitel

„Es ist der schönste Sommer, den ich je erlebt habe! So schön, daß mir manchmal vor dem Reiz der Götter graut!“

Lotte sagte es träumerisch, eine weiße Rose zerpflückend, die ihr Mann ihr vorhin gebracht hatte. Sie sah mit Bertie hart am Rande des Meihers unter einer Hängebirke, während die anderen, wenige Schritte entfernt, noch am Gartentisch saßen, wo man eben den Kaffee eingenommen hatte. Bertie aber hatte, da Lotte über die Schwelle in dem von Hagebuchen umäumten Rondell geklagt hatte, ihrer heider Stühle an den Rand des Wassers getragen, wo es bedeutend kühlter war.

„Ja“, nickte er nun, während ihr Blick von ihr weg über die schiffumrahmte Wasserfläche glitt. „Es ist schön hier — aber wie bald wird alles vorüber und das Bineinandergehen da sein! Das trübt den Glanz dieser Tage — manchmal denke ich, es wäre besser gewesen —“

„Was, Bertie? Was wäre besser gewesen?“

Er wandte langsam den Kopf und blickte sie an, traurig und gequält. „Ich wäre bei meinen Kranken geblieben und du — in Erlsbach! Man entsagt dem Himmel leichter, wenn man ihn fern und unerreichbar weiß, als wenn man vor seinen Loren steht und weder Hand noch Fuß rühren darf, um den Eintritt zu erlangen. Fühlst du das nicht auch manchmal, Lotte, daß eben in dem Glück der Gegenwart auch unsere ganze hoffnungslose Zukunft liegt?“

Es war das erstemal, daß er, sortgerissen von Empfindungen, die ihn beständig marterten, in dieser Weise zu ihr sprach.

Und seine Worte wirkten wie eine brutale Hand, die das

Traumgespinnst zerriß, in das ihre reine Mädchenseele sich bisher gehüllt hatte. Sie hatte sich ganz und gar nur dem Glück des Bineinanderseins mit ihm hingegeben, hatte instinktiv nicht sehen, nicht denken wollen. . .

Jetzt aber fühlte sie plötzlich, was er, der Mann, längst begriffen hatte, daß dieses Glück Selbstbetrug war, daß zwischen den Rosen der scharfe Dorn heimlicher Qual steckte. Ja, sie mußte sich trennen in absehbarer Zeit. Und nie wieder vielleicht kam eine Zeit wie diese. Nicht einmal sprechen durften sie von dem, was doch ihre Seelen ganz erfüllte, kaum durch einen Blick daran rühren.

Aber nun hatte er doch gesprochen und die Worte rissen den Schleier von ihren Augen und ließen sich nicht mehr auslöschen — und waren bei all dem Jammer, den sie heraufbeschworen hatten, doch auch seliges Glück.

Denn in seinen Augen, die noch immer in selbstvergessener Leidenschaft an ihr hingen, stand ja so unverhüllt wie damals an Väterchens Grab: „Ich liebe dich — ich liebe dich!“

Und darauf allein antworteten die ihren, obwohl Tränen sie verdunkelten. Sie sprachen nicht mehr. Aber ihre Blicke blieben ineinander ruhen, saßen sich fest, verschmolzen. Und alles, was ihre Lippen nicht aussprechen durften, stand darin geschrieben.

Zwei Augenpaare in dem Hagebuchenrondell hatten alles gesehen und — begriffen. „Sie liebt“, dachte Wiedfeld erstaunt. „Darum also war sie so glücklich, als ich ihr mitteilte, daß Dr. Lobenstreit seine Erholungszeit auf Wolfs- hagen verbringen werde.“

Dann suchte sein Blick bestürzt den alten Maser, mit dem ihn warme Sympathie verband. Sie waren einander in den letzten Wochen freundschaftlich einander näher gekommen, und niemand vielleicht hatte so genau wie Wiedfeld erkannt, was in Kobliß' Herzen für Lotte lebte. Daß es nicht bloß väterlich-freundschaftliche Gefühle waren, sondern auch eine unendlich zarte schwärmerische Liebe, die der Ger- allerdinge schon zu verbergen trachtete.

(Fortsetzung folgt.)



Dornstetten, 20. Sept. (Todesfall.) Am 16. ds. Mts. starb nach schwerem Leiden Bezirksnotar E. Millauer hier im Alter von 63 1/2 Jahren und wurde am Sonntag nachmittag unter zahlreicher Beteiligung zu Grabe getragen. Am 1. Juli 1902 war der Verstorbene von Waldsee nach Dornstetten übergesiedelt und hat volle 25 Jahre, ein Vierteljahrhundert lang an letzterem Ort den Notarberuf mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue ausgeübt. Zunächst hatte er die zwei Notariatsbezirke Pfalzgrafenweiler und Dornstetten zu versorgen; später wurde Pfalzgrafenweiler abgetrennt und dort ein besonderes Notariat gegründet.

Söfen a. J., 19. Sept. Am vergangenen Sonntag begingen Fabrikant Karl Commerell und seine Gattin Addie, geb. Weisbarth, die Feier ihrer silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurde ihnen von der hiesigen Schule, vom Gesangs- und vom Musikverein sowie vom Kirchenchor je ein Ständchen gebracht.

Wildbad, 20. Sept. Beim Hotel „Kühler Brunnen“ ist mit dem Bau der Auto-Garage für die Reichspostverwaltung begonnen worden. Für den Neubau unseres Postamts sind in letzter Woche die Probeldächer gemacht worden, jedoch mit dem Beginn der eigentlichen Grabarbeiten für diesen Bau in Bälde zu rechnen ist.

Serrenberg, 20. Sept. In letzter Zeit sind hier zehn Neubauten erstellt worden, so daß die Wohnungssituation nun tatsächlich gehoben ist, nachdem sie schon auf 1. Januar dieses Jahres vom Gemeinderat als nicht mehr vorhanden festgestellt und das Wohnungssamt aufgehoben worden ist. Der Siedlungsverein baut noch ein weiteres Doppelwohnhaus, nachdem er das letzte fertig gewordene abgesetzt hat; nach Erstellung dieses Neubaus wird er, wie man hört, seine Tätigkeit einstellen.

Waldalben, M. Oberndorf, 20. Sept. Heute abend ertönten die Gloden wiederum, um eine Feuersbrunst zu verkünden. Das in der Bühnen gelegene Doppelhaus der Landwirte Jos. Kopp und Wilhelm Haberstroh stand in hellen Flammen. Bei Kopp konnten drei Stück Vieh nicht mehr gerettet werden. Von der Fahrnis konnte so viel wie nichts gerettet werden. Wahrscheinlich liegt Selbstentzündung des Strohens vor. Das Gebäude war mit Futter und Getreide vollständig angefüllt.

Risingen in Hohenzollern, 19. Sept. Als der Schäfer Anmuth nach Hause zum Frühstück gegangen war, überfielen Hunde die Schafherde und richteten großen Schaden an. Etwa 40 Stück wurden gebissen, 12 Stück mußten notgeschlachtet werden.

Stuttgart, 20. Sept. (Sowjetoffiziere bei den Manövern.) Wie die „Lübinger Chronik“ erzählt, waren bei den Divisionen bei Münchingen eine Anzahl fremder Offiziere, u. a. vier russische Sowjetoffiziere, der Chef der Aufmarschabteilung und drei Divisionskommandeure. Sie sehen verhältnismäßig jung aus und dürften nicht über 40 Jahre alt sein.

Eine neue Versuchssiedlung. Es besteht das Projekt, in Stuttgart eine neue Versuchssiedlung zu errichten. Die Reichsforschungsgesellschaft zur Rationalisierung des Wohnungsbaues, die bereits aus ihrem 10 Millionenfonds der Stadt Stuttgart 150 000 Mark für die Werkbund-Siedlung am Weissenhof bewilligt hat, hat noch weitere 224 000 Mark als Beihilfe für eine neue Siedlung bewilligt. Diese Siedlung soll 117 Wohneinheiten umfassen. Professor Schmitthener wird die Leitung übernehmen. Man beschäftigt auch hier in verschiedenen Konstruktionen und verschiedenen großen Häusereinheiten zu bauen, damit im Vergleichsweg die Wirtschaftlichkeit beobachtet und festgestellt werden kann.

Käferstreik. Die Differenzen in den Weinhandlungen, Branntweindbrennereien und Effigfabriken in Stuttgart haben sich so zugepunkt, daß am Samstag abend eine Käferverammlung beschlossen hat, ab Montag die Arbeit niederzuliegen.

Cannstatt, 20. Sept. (Tödl. Überfahren.) Beim Überfahren der Straße wurde abends ein 72 Jahre alter Mann von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Lauffen a. N., 20. Sept. (Erdrückt.) Der beim Bau des Redaktionsbause bei Horkheim beschäftigte 28 Jahre alte ledige Arbeiter Karl Maier von hier, der Sohn einer Witwe, verunglückte auf schreckliche Weise. Ein Kollwagen, der mit Erde beladen war, kippte um und begrub den jungen Mann unter sich. Der Bedauernswerte war sofort tot.

Massenbach, M. Bradenheim, 20. Sept. (Schadenfeuer.) Montag früh 4 Uhr brach im Wohngebäude des Fiegeleischers Wagner in Massenbach Feuer aus. Das Haus fiel dem verheerenden Element zum Opfer. Die Entstehungssache ist noch unbekannt.

Lüdingen, 20. Sept. (Zerstörer Gottschid gestorben.) Im Alter von 82 Jahren ist nach schwerem Leiden Forstmeister Franz Gottschid gestorben. Als erstes Forstamt wurde ihm das Forstamt in Steinheim im Talbuch übertragen. Er war über das Steinheimer Maar literarisch tätig. Nach Steinheim wurde ihm das Forstamt Einfeldel mit dem Sitz in Lüdingen übertragen.

Um, 20. Sept. (Auf der Zugspitze eingeschneit.) Der letzte diesjährige Verwaltungszug nach den Königsschlössern und zur Zugspitze hatte mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Konnten die Talwanderer vormittags und nachmittags bis 3 Uhr im Sonnenschein noch die Bergweltwunder bewundern, so hatten die Zugspitzfahrer um so mehr Pech zu erfahren, als sie wegen starken Schneesturms die Bergbahn nicht mehr herunterfahren konnte, sondern oben auf der Zugspitze übernachteten mußten. Die etwa 25 Teilnehmer fanden sich aber, wie telefonisch mitgeteilt wurde, unter Führung von Obersekretär Maier, der seine Schützlinge Ten behütet, alle wohl.

Im Herbst und Winter

Ist es ein Bedürfnis, sich eine gute Zeitung zu halten. Versäumen Sie daher nicht, die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu bestellen, sie unterrichtet Sie rasch und in übersichtlicher Weise über alle Vorgänge auf allen Gebieten.

Württemberg's Kriegsbeschädigte

Unfähig des Besuchs des Kriegsbeschädigten-Ausschusses des Reichstags in Regensburg sprach der Direktor des Hauptverorgungsamts Stuttgart Reichsanbauleiter Kobmann (Soz.) über Versorgungsbehörden und Versorgungsfragen. Er führte dabei über Württemberg's Kriegsbeschädigte u. a. aus: In dem Aufgabenkreis der Versorgungsbehörden ist die Hauptarbeit die Versorgung der Kriegsoberer. Versorgungsberechtigte Kriegsbeschädigte und Kapitulanten gab es in Württemberg am 1. Juli 1927 noch 31 041 gegenüber rund 31 000 am 1. Oktober 1924. Kriegsbeschädigte waren in dieser Zahl rund 27 000 enthalten, darunter rund 12 000 Schwerkriegerbeschädigte. Versorgungsberechtigte Witwen sätlen wir in Württemberg noch 11 340. Hier ist in den letzten Jahren ein Rückgang um rund 1000 Witwen durch Wiedererheiratung oder Tod eingetreten. Kriegserwaissen zählen wir 33 778, darunter 2163 Volkswaisen. Versorgungsberechtigte Eltern sind rund 6000 vorhanden. Einschließlich der Offiziere, Beamten und ehemaligen Kapitulanten stehen immer noch in Württemberg über 100 000 Personen in der Fürsorge des Hauptverorgungsamts.

Das Versorgungsamt wächst noch immer durch Rentenerhöhungs- und Rentennennungsanträge. Anträge auf dem Gebiete der Hinterbliebenenversorgung. Dazu kommen die Anträge auf Sozialzulagen, andere Ortszulagen, Beamtenheim u. a. Die Kapitalabfindungsanträge haben sich im Jahre 1926 gegen 1924 verdoppelt. Der Wille, sich ein eigenes Heim zu sichern, ist gerade in den Kreisen der württembergischen Kriegsoberer außerordentlich lebendig.

Dem Hauptverorgungsamt Stuttgart unterstehen vier Versorgungsämter, drei Versorgungsstellen, ein Versorgungs-Krankenhaus, eine versorgungsärztliche Untersuchungsstelle und eine orthopädische Versorgungsstelle. Der Dienst wird versehen von 39 höheren Beamten, darunter 23 Ärzten, 217 mittleren und untern Beamten. Hierzu treten achtzig nichtbeamtete Hilfskräfte, so daß insgesamt einschließlich des Nebenpersonals der Versorgungsanstalten 356 Personen beschäftigt werden. Der Personalauswand dafür betrug im Rechnungsjahr 1926 2 190 000 Reichsmark. Der Aufwand für die Versorgung in Württemberg betrug 47 049 000 Reichsmark.

Dem Reich stehen zur Durchführung von Kuren acht eigene Kuranstalten mit 721 Betten zur Verfügung, zwei von diesen Kuranstalten, Regensburg und Wildbad, mit zusammen 210 Betten, entfallen auf das Hauptverorgungsamt Stuttgart. Eine besondere Bedeutung haben innerhalb der Kuranstalten die Heilkuren für Lungenerkrankte gewonnen. Hier beträgt die Kurzeit nicht vier Wochen wie sonst, sondern mindestens drei Monate, bei beratener Notwendigkeit sogar sechs Monate und noch mehr. Wir unterscheiden Lungenerkrankte und Lungenkranke. Zur Durchführung der Heilkuren für Lungenerkrankte stehen dem Reich drei eigene Kuranstalten mit 134 Betten zur Verfügung. Das Hauptverorgungsamt Stuttgart stellt dafür eine Kuranstalt, Waldsee bei Rastatt, mit 48 Betten. Weiter hat sich das Reich in 46 Lungenheilstätten 1620 Plätze veranlassen geschickt. Von diesen Plätzen entfallen auf die Volksheilstätte Charlottenhöhe im württembergischen Schwarzwald 25 Betten, auf das städtische Krankenhaus Jona im Allgäu fünf Betten. — Das Hauptverorgungsamt Stuttgart hat Kuren bewilligt im Rechnungsjahr 1925: 927; 1926: 1100; im Jahre 1927 1145. In der Zahl der bewilligten Kuren steht das Hauptverorgungsamt Stuttgart, obwohl es zu den kleinsten Ämtern dieser Art gehört, an zweiter Stelle.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Eröffnung des Ahnensee-Kraftwerkes. An Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Hainisch, mehrerer Minister und Würdenträger aus dem Deutschen Reich und Oesterreich wurde das große Ahnensee-Kraftwerk eröffnet. Bei einer Senkung des Wasserspiegels um zehn Meter liefert der See dem Kraftwerk im Juntal 66 Millionen Kubikmeter Wasser, woraus 106 Millionen Kilowatt Kraft und Licht erzeugt werden können. Nach Bayern sind rund 85 Millionen Kilowatt an Strom verkauft.

Waldemaras in Rom. Der litauische Ministerpräsident Waldemaras ist hier eingetroffen und auf dem Bahnhof vom Unterstaatssekretär Grandt empfangen worden, der ihn im Namen Mussolinis begrüßte.

Vier Kinder erstickt. In Bittlingen (Saargebiet) sind in der Nacht zum Sonntag vier Kinder, die von ihren Eltern unter der Obhut eines 16jährigen Mädchens allein zu Hause gelassen waren, in ihren Betten erstickt. Das Mädchen hatte sich aus dem Hause entfernt und die Kerze brennen lassen. Wahrscheinlich hat eines der Kinder diese umgestoßen, wodurch Kleidungsstücke in Brand gerieten.

Ueberschwemmungen in Mexiko. Die inoffiziell gemeldet wird, sollen infolge von Ueberschwemmungen im Tale des Nusses Lerma 25 000 Personen obdachlos sein. Bis jetzt sind sechs Todesopfer bekannt. Die Stadt Acambaro (Michoacan) soll zum Teil zerstört sein.

Großfeuer in Emmerich. Morgens entstand in dem Emmericher Sägewerk von Jakob Kortbeyer an Industriefabrik aus bisher unbekannter Ursache ein Brand, der sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. Das Sägewerk mit den großen Holzporzellan brannte völlig nieder. Die Maschinen, Kesselanlagen usw. wurden zerstört.

Feuersbrunst durch eine Säulenmaschine. Nach einer Meldung aus Belggrad explodierte in Gvozden an der Straße Rijak-Salonik im Hotel Neu-Belgrad eine Säulenmaschine. Die Wirkung der Explosion war furchtbar. Binnen weniger Minuten fand das Hotel in Flammen. Die Bombenplitter töteten sieben Personen, viele wurden mehr oder minder schwer verletzt. Ehe noch die städtische Feuerwehr am Brandplatz eintraf, hatten die Flammen an die beiden benachbarten Hotels Salonik und Koprina ergreifen.

Aus Baden

Springen, 18. Sept. (2 Wohnhäuser und 2 Scheunen abgebrannt.) Heute nacht gegen halb 2 Uhr erscholl plötzlich Feuerlärm. In der Doppelscheune des Polizeidieneren Johann Traub war Feuer ausgebrochen, das sich schnell entwickelte. Sie brannte vollständig ab und außerdem zwei Wohnhäuser. Durch das Feuer sind drei Familien mit zahlreichen Kindern obdachlos geworden. Das in den Ställen befindliche Vieh konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Die Entstehungssache ist unbekannt. Der Schaden durch Versicherung gedeckt.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Berliner Preisentwerfung vom 19. und 20. September

	Preis	Preis	Preis	Preis
London (1 Pfund Sterling)	20,418	20,458	20,418	20,458
Frankfurt (1 Dollar)	4,190	4,204	4,190	4,204
Amsterdam (100 Gulden)	108,18	108,52	108,17	108,51
Brüssel (100 Belgen)	58,44	58,50	58,45	58,54
Paris (100 Franc)	22,80	22,90	22,80	22,90
Kopenhagen (100 Kronen)	112,89	112,91	112,87	112,90
Berlin (100 Mark)	16,455	16,495	16,45	16,50
Wien (100 Schilling)	80,993	81,083	80,89	81,05
Wien (100 Schilling)	59,15	59,27	59,115	59,285

Wirtschaft

Zusammenfluß der Württ. Landeselektrizität AG. mit dem Badenwert

Die Generalversammlung der Württ. Landeselektrizität AG. genehmigte einstimmig die beantragte Kapitalerhöhung von 2,5 auf 7,5 Millionen Mark. Diese Kapitalerhöhung dient dem Ausbau einer Leitung von Oberkirchheim nach Pforzheim durch die Württ. Landeselektrizität AG. Dadurch wird auch eine Verbindung zwischen Baden und Württemberg geschaffen. Die nach dem Zusammenfluß in Verbindung stehenden Netze der drei Länder haben eine Länge von insgesamt 1000 Km. An diese Leitungsanlagen sind Wasserkraft- und Dampfstromwerke mit einer Maschinenleistung von mehr als 600 000 KW. und einer Leistung von 1000 MW. angeschlossen.

Staatseisenbahn-Verwaltung und Reichsbahn. In der Gemeindeführung der Reichsbahnverwaltung und des Reichsrats am 16. September wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Das Jahresergebnis beträgt 100 Prozent des rechnerischen Bruttoertrags. 2. Der Bruttoertrag beträgt 61 A. Die Bilanzverwaltung hat die Beschlüsse nicht angenommen. 3. Die Bilanzverwaltung hat die Beschlüsse nicht angenommen. 4. Der Bruttoertrag nach Abschreibung 79 beträgt 17,50 A. Die Verwaltung des Reichsbahnverwalters wird von dem Reichsbahnminister ernannt. 5. Der regelmäßige Verkaufserlös bleibt unverändert auf 500 A. Für die nach dem 1. September 1927 betriebliche beschriebenen landwirtschaftlichen Eisenbahnen ist Antrag auf Zulassung der Reichsbahnverwaltung beim Reichsbahnminister und beim Reichsrat gestellt.

Börsen

Berliner Börse vom 20. Sept. In den ersten Kurien trat das Angebot der Bundesanleihe stärker zutage und schon geringes Angebot genügt, um Abwärtsbewegungen von 1-2 Prozent herbeizuführen. Die schweren Werte waren sogar bis 5 Prozent gedrückt. Am Schlußmarkt ist für Tagesgeld eine Erleichterung eingetreten. Der Satz stellt sich auf 4 1/2-5 Prozent. Frank hat die Höhe unverändert gelassen. Am Devisenmarkt hält das Angebot an Madrid, Oslo und den weiteren eine Abwärtsbewegung an.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 20. Sept. Weizen märk. 207-261, Roggen märk. 251-254, Sommergerste 220-255, Wintergerste 217-224, Hafer märk. 198-218, Weizen prompt Berlin 190-197, Weizenmehl 34 bis 37, Roggenmehl 30-32, Weizenkleie 14,75, Roggenkleie 14,70, Haas 200-210, Viktoriarollen 48-52, H. Zweifelhäfen 25-29, Futtererbsen 21-22, Leinens: fester.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 20. September. Angekauft waren 44 Ochsen, 23 Bullen, 400 Junghäuler, 300 Jungrinder, 121 Kühe, 800 Kälber, 2189 Schweine und 2 Ziegen; un verkauft 40 Junghäuler, 40 Jungrinder, 10 Kühe und 100 Schweine. Es folgten der 50 Mark Lebendgewicht:

- Ochsen: ansgem. und vollk. 60-63, H. 52-58, oct. gen. 70-77.
- Bullen: ansgem. und vollk. 53-55, H. 49-52.
- Jungrinder: gem. 61-65, ansgem. 52-56, H. 48-51.
- Kühe: gem. 42-52, ansgem. 32-40, H. 21-22, oct. gen. 15-19.
- Kälber: feinste Maß- und beste Saugkälber 54-57, mittl. 78-83, ger. 69-76.
- Schweine: über 300 Pfund 71-73, von 240-300 Pfund 72-75, von 200-240 Pfund 74-75, von 160-200 Pfund 72-73, von 120-160 Pfund 68-70; Semts 67-64.

Verlauf des Marktes: Großvieh und Schweine mäßig. Ueberhand; Kälber: fest.

Karlsruher Schlachtwiehmärkte vom 19. Sept. Auftrieb: 114 Ochsen 50-61, 40 Bullen 50-55, 20 Kühe 20-23, 92 Kälber 20-24, 45 Kälber 21-24, 1121 Schweine 70-79, beste Qualität über 80 bis 90, Marktverlauf: Bei Großvieh langsam, Ueberhand, bei Schweinen und Kälbern mittelmäßig, langsam, gedrückt.

Vom Stuttgarter Großmarkt. Am Dienstag folgten außerordentlich Zwischen 20 A. Weizen 50-70 A. Kerpel selten im Kleinverkauf 15-20 A. Birnen 20-40 A. die großen Tafelbirnen 15-40 A. Walnüsse 55-80 A. ausländische Trauben 45-50 A. Am Gemüsemarkt 20 bis und dort ein leichtes Ansehen der Preise zu beobachten, grüne Bohnen folgten am Dienstag 25-35 A. gelbe 40 A. Tomaten 15 A. Salatarten 20-30 A.

Stuttgarter, 20. Sept. (Großmärkte.) Kartoffelmärkte auf dem Veerherdplatz: Zufuhr 700 Zentner, Preis 4,50-5 A für 1 Zentner. — Weizenmarkt auf dem Weidenplatz: Zufuhr 3000 Zentner, Preis 2,00-2,05 A für 1 Zentner.

Pforzheimer Schlachtwiehmärkte vom 19. Sept. Auftrieb: 32 Ochsen (unverkauft 1), 6 Kühe, 18 Kälber, 15 Ferkel, 6 Kälber, 337 Schweine (unverkauft 14). Marktverlauf langsam. Erlös aus je einem Pfund Lebendgewicht ohne Zuschlag: Ochsen 1. Qualität 59-61, 2. 54-57, Ferkel 1. 53-56, 2. 52, 3. 50, Kühe 2. 36, 3. 28, Kälber 1. 62-66, 2. 57-60, Schweine 1. 76-78, 2. 75-76, 3. 70-73.

Weidenmarkt, 19. Sept. (Vieh- und Schweinemarkt.) Zufuhr: 23 Stück Ochsen, Preis 1480-1785 A pro Paar, 16 Stück Stiere, Preis 765-1200 A pro Paar, 130 Stück Kühe, Preis 320-685 Mark pro Stück, 91 Stück Kälber, Preis 400-725 A pro Stück, 95 Stück Einsteckvieh, Preis 135-380 A pro Stück. Handel schleppend, Preise fest. — Schweinemarkt. Zufuhr: 120 Stück Bäuerischweine, Preis 75-235 A pro Paar, 2040 Stück Milchschweine, Preis 28-64 A pro Paar. Handel lebhaft, Preise fest.

Weidenmarkt, 19. Sept. (Saatenmarkt.) Weizen 13-15 A für 50 Kilo, Dinkel 13-14 A für 50 Kilo, Roggen 13-14 A für 50 Kilo. Handel lebhaft, Markt geräumt.

Springen, 17. Sept. (Obstmarkt.) Bei der heutigen Bersteigerung des Gemeindefleisches wurden im Durchschnitt für den Zentner 4,30 Mark gelöst.

Calw, 20. Sept. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 6, Weizen 8-12, Hafer 8-15, Weizen 12-15, gelbe Rüben 12-15, rote Rüben 15, Tomaten 22, Zwiebeln 12-15, Spinat 20-30, Bohnen 15-25 A das Pfund, Gurken 10-20, Endivien 15-20, Kopfsalat 10-12, Sellerieknollen 15-25, Blumenkohl 30-100, Rettig 5-10, Birnen 15 bis 20, Pfäfen 12-15, Äpfel 15-18, Trauben 45-60, frische Eier 15-16, Handelseier 14-16, Tafelbutter 230, Sauerkraut 190-200 A.



Bermischtes.

Eine Bauaufgabe des Stuttgarter Diakonissenhauses
Die Ev. Diakonissenanstalt Stuttgart nimmt sich seit mehr als 70 Jahren der notleidenden Glieder unseres Volkes, namentlich der Kranke in Anstalten, Gemeinden und Familien im Sinne christlicher Liebe an.

Letzte Nachrichten.

Nach Tauroggener Verschwörer zum Tode verurteilt
Naga, 20. Sept. Von 20 Angeklagten, die der Beteiligung an der Tauroggener Revolte überführt wurden, sind acht zum Tode, neun zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und die übrigen zu Gefängnisstrafen verurteilt worden.

Blutiges Gefecht in Nicaragua
Managua, 20. Sept. Gestern früh fand zwischen einer Abteilung von 20 amerikanischen Marinesoldaten und 25 Partisanen von Nicaragua ein Gefecht statt.

Straßenbahnunglück in Italien
Rom, 20. Sept. In der Nähe von Offida entgleiste ein Straßenbahnwagen beim Durchfahren einer Kurve. Dabei wurden 4 Personen getötet und 7 verletzt, darunter 5 schwer.

Ueberfall auf Kassenboten in Chicago
Chicago, 20. Sept. Sechs mit Jagdgewehren bewaffnete Männer überfielen mehrere Kassenboten und raubten ihnen 95 000 Dollar.

Unmehliches Wetter für Donnerstag
Unter dem Einfluss von Ausläufern des nordöstlichen Depressionsgebietes ist für Donnerstag immer noch mehtad bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lenz.
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Chinosol
verhütet Katarrhe und Entzündungen.
Es haben in allen Apotheken und Pachtdrogerien.

Stadtschultheißenamt Altensteig

Die vom Gemeinderat am 9. Februar 1927 gränderte und von der Ministerialabteilung am 4. August 1927 genehmigte

Gemeinde-Satzung

betr. die Dienstbesätze der Gemeindebeamten ist vom 22. September 1927 an eine Woche lang am Rathaus zur Einsichtnahme angeschlagen.

Den 21. September 1927.
Stadtschultheißenamt: Pfizenmaier.

Neuerbautes
Zwei-Familien-Haus
mit 6 Zimmern, 2 Küchen, geräumiger Keller, elektrische Beleuchtung und ca. 4 ar Garten

Pferde-Verkauf.

Wir sind am Donnerstag, den 22., und Freitag, den 23. d. M. mit einem frischen Transport



Rheinländer-Pferde

schwersten und mittleren Schlages im Gasthof zur „Sonne“ in Herrenberg und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein

Gebr. Löwenthal
Pferdehandlung, Buttenhausen

Telefon Herrenberg Nr. 86
Buttenhausen Nr. 4.

Altensteig
Reiseförbe
Sapantafchen
Wafsch-
berlandförbe
empfehl in großer Auswahl
J. Wursters Nachf.

Aktenmappen
Brieftaschen
empfehl die
W. Rieker'sche Buch-
u. Schreihwarenhandlg.

Tafel-
wagen
Teller-
wagen
Laufgewichts-
wagen
Feder-
wagen
Brücken-
wagen
Gewichte
in großer Auswahl
und nur besten Qual.
sehr preiswert bei
Berg & Schmid
Nagold.

Büro-
Möbel
Georg Köbele
Bürobedarf, Nagold
Fernsprecher 126.

Landwirtsch. Bezugs- und Absatzgenossenschaft
eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Altensteig, Nagold und Umgebung.
Wir haben noch abzugeben
zur Saat
prima Original-
Riese's Stahlrögen
prima Original-
Steiner's roter Tiroler Dinkel
Fernspr. Nr. 85 Geschäftsstelle.

Gute Betten
kaufen Sie vorteilhaft im bewährten
Aussteuerhaus
Christian Schwarz, Nagold.

Große
Jro-Verkehrskarte
von
Süd-Deutschland
und angrenzenden Staaten
mit sämtlichen Stationen und vielen Orten,
besonderer Hervorhebung der Schnellzugs-,
Motor- und Pferdepösklinien
Maßstab 1 : 500 000
Preis M. 3.—
Zu haben in der
W. Meier'schen Buchhandlung.

Verloren
ging auf der Straße von
Bernack nach Altensteig ein
Auto-Reifen.

Der ehrliche Finder wird
gebeten, denselben bei
Schlosser Wermann, Altensteig
abzugeben.

Rohr-Stühle
werden wieder neu ein-
gezogen
Obere Stadt 496.

Papier-

Servietten
Krepp oder Damast
liefert mit oder ohne Auf-
druck die
W. Meier'sche Buchhdlg.
Altensteig.

Krauthobel
Krauthobrer
Einmach-
Ständen
in großer Auswahl
preiswert bei
Berg & Schmid
Nagold.

Pferdefnecht
gesucht.

Ein jüngerer, zuverlässiger
Mann, welcher mit Pferden
umzugehen versteht und in
der Landwirtschaft erfahren
ist, findet sofort gutbezahlte
Stelle bei
E. Stöber, Sägewerk
Altschweier, Tel. 183
Bühl, Baden.